

An  
**Ärztinnen und Ärzte der Kinderheilkunde**  
Deutschlandweit

**Bitte um Teilnahme an der persönlichen Befragung von Expertinnen und Experten aus der Kinderheilkunde im Rahmen der Studie „Bedarfe von Familien nach Familiengründung mit reproduktionsmedizinischer Assistenz“**

Inzwischen gründen sich immer mehr Familien mit reproduktionsmedizinischer Assistenz. Es leben fast eine **Viertel Million Kinder in Deutschland, die nach reproduktionsmedizinischer Behandlung geboren wurden**. Eine Familiengründung im Kontext der Reproduktionsmedizin ist heute also keine Randerscheinung mehr.

Im Rahmen der Studie „**Bedarfe von Familien nach Familiengründung mit reproduktionsmedizinischer Assistenz**“, die wir für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durchführen, interessieren uns neben den Erfahrungen der Eltern auch die **kinderärztlichen Beobachtungen und Einschätzungen**. Kinderärztinnen und Kinderärzte sind wichtige Ansprechpersonen für fast alle Eltern. Deshalb sind uns Ihre Einschätzungen zu den Ressourcen und Belastungen von Familien, die sich mit reproduktionsmedizinischer Assistenz gegründet haben, besonders wichtig.

Unabhängig davon, ob Eltern eine reproduktionsmedizinische Zeugungsgeschichte im Gespräch mit Ihnen gar nicht, nur selten oder auch häufiger zum Thema machen, interessieren uns Ihre Erfahrungen bzw. Einschätzungen zu folgenden Aspekten:

- Gesundheitliche Entwicklung von Kindern nach reproduktionsmedizinischer Assistenz
- Besondere Herausforderungen und Bedarfe von Eltern und Kindern nach reproduktionsmedizinischer Assistenz aus kinderärztlicher Perspektive
- Zukünftige Herausforderungen und Chancen für Familien im Kontext reproduktionsmedizinischer Angebote

Das Gespräch dauert etwa **40 bis 60 Minuten** und kann gerne **bei Ihnen in der Praxis** oder an einem anderen Ort stattfinden. Alle Gesprächsinhalte und Daten werden selbstverständlich **vertraulich behandelt** und für die wissenschaftliche Auswertung **anonymisiert**. Es werden somit keine Rückschlüsse auf Ihre Person oder Praxis möglich sein.

Die Ergebnisse der Studie sollen helfen, zentrale Aspekte zu erkennen, die für das Familienleben nach reproduktionsmedizinischer Assistenz von Bedeutung sind. Neben einer Elternbefragung sind uns deshalb auch die Einschätzungen der Expertinnen und Experten aus der Kinderheilkunde wichtig. Das Gesamtergebnis soll dazu beitragen förderliche Rahmenbedingungen für Familien gestalten zu können. Wir freuen uns, wenn Sie uns an Ihren Erfahrungen und Einschätzungen teilhaben lassen!

**Für weitere Informationen und eine Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an:**

**Dr. Birgit Mayer-Lewis**

[birgit.mayer-lewis@ifb.uni-bamberg.de](mailto:birgit.mayer-lewis@ifb.uni-bamberg.de)

Tel. 0951 96525-35

**Postanschrift**

Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb)

Heinrichsdamm 4

96047 Bamberg